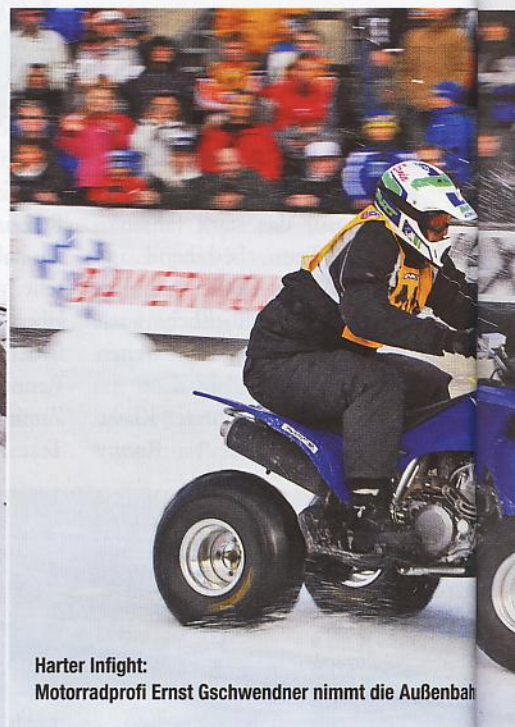


2004 gab es die Premiere des Internationalen Quad & ATV Schnee-Speedway mit einem Rennen. 2005 waren es dann schon drei Läufe, und 2006 hatten die fleißigen Organisatoren



Auftakt in historischer Kulisse:
Fahrerparade mit ansprechender Begleitung



Harter Inflight:
Motorradprofi Ernst Gschwendner nimmt die Außenbahn



Halbzeit

Der Snow-Speedway-Cup kämpft 2007 mit den milden Witterungsbedingungen

von Bayernquad immerhin schon fünf Renntermine in ihrem Kalender. Ebenso sieht es 2007 aus. Fünf Termine standen an, und mit dem dritten Lauf am letzten Januar-Wochenende beim gastgebenden MC Mainburg konnte nicht nur eine weitere tolle Veranstaltung, sondern auch schon Bergfest in der diesjährigen Winter-Drift-Saison gefeiert werden.

Doch zuvor standen am 13. Januar in Erding die Rennen der zweiten Veranstaltung dieses Jahres an, und die konnten statt bei Schnee und Eis bei strahlendem Sonnenschein, frühlingshaften Temperaturen und unter dem Motto „Eistee statt Glühwein“ über die Bühne gehen. Denn auch wenn die knapp 100 Starter in Erding-Langengeisling auf dem Gelände einer Kiesgrube von

jeder Menge Rennaction über viel Spass und eine tolle Organisation alles geboten bekamen – was es nicht gab, war auch nur ein Krümel Schnee.

Das ändert natürlich nichts daran, dass die Ergebnisse ebenso zur Cup-Wertung zählen wie die, bei denen es Schnee und Eis gibt.

Dabei hatten auf dem doch recht an-



ohn



Mainburg startete, spielt er im Gesamtklassensament auch keine Rolle.

Auf Platz zwei pilotierte beim zweiten Finale des Jahres der aus Neustadt stammende Benedikt Ziegler seine Suzuki, allerdings

dann nach Mainburg, wo Günther Voit, der bei den beiden ersten Läufen stets vorne mit dabei war, und der MC Mainburg zur dritten von fünf Veranstaltungen eingeladen hatten. Auf einer riesigen freien Fläche,

auf der im Mainburger Industriegebiet eigentlich einmal ein Möbelhaus entstehen sollte, hatten die Verantwortlichen eines Kurs mit einer riesigen Startgeraden und schönen Driftpassagen abgesteckt.

Und auf der wollte natürlich auch der Titelverteidiger der Vorsaison, Peter Roßberger, endlich wieder angreifen. „Der 81. Platz von Garmisch ist gewissermaßen schon als Streichergebnis geplant. Nach Platz fünf in Erding ist aber noch nichts verloren, und heute will ich dann doch langsam die

Zeichen in Richtung Angriff auf die Spitze stellen“, sagt Roßberger, für den zwar der Spaß an der Sache im Vordergrund steht, „aber ein bisschen sportlicher Ehrgeiz ist natürlich immer dabei.“

Und das zeigte der Vorjahres-Champ auch in den Vorläufen, während derer der an vielen Stellen hart gefrorene Rennstreckenboden aufbrach und an einigen Stellen doch schon recht tief wurde. So wie er zogen auch Schwägerin Birgit Roßberger und Bruder Willi mit zwei sauberen Vorlaufsiegen ins Finale ein. Ein starkes Ergebnis, das außer dem Roßberger-Trio nur noch der aus Bad Wörishofen stammende Martin Filser erreichte. Die übrigen vier Finalteilnehmer, zu denen unter anderem auch Günther Voit gehörte, erreichten den Endlauf mit einem Sieg und einem zweiten Platz als Ergebnis aus den Vorläufen.

Das Finale war also bestens besetzt, und die Spannung war förmlich zu spüren. Als dann das Fahrerfeld über die riesige Startgerade auf die erste Kurve zudonnerte und sich dabei auf Grund der Leistungsdichte kaum auseinander zog, war klar, dass es in Kurve eins ganz eng werden würde. Und das wurde es: Günther Voit segelte in ho-



Seriensieger:
Willi Roßberger holt sich
in GAP Platz 1



Enthusiasten: das Organisationsteam des 2007er Schnee-Cups

spruchsvollen Kurs auf einmal ganz andere Leute die Nase vorne als noch beim Auftakt in Garmisch-Partenkirchen, den ja der ‚Vater‘ des ATV & Quad

Schneespeedways, Willi Roßberger, für sich hatte entscheiden können. Der Wimsheimer Yves Lembeck peitschte im Finale der Rennen von Erding-Langenleisling seine 700er Raptor als Schnellster über den Kurs und sicherte sich seinen ersten Podiumsplatz überhaupt. Da Lembeck jedoch weder beim Auftakt, noch beim dritten Rennen in

hatte Ziegler beim Auftakt in Garmisch Pech gehabt und musste sich dort mit einem 80. Platz zufrieden geben. Dafür haben die Piloten in der Cup-Wertung ein Streichergebnis, womit Ziegler mit seinem Podiumsplatz durchaus zur Riege derer zählt, die am Ende der Saison die Nase vorne haben könnten.

Selbes gilt für den Dritten von Erding. Mario Schmidt war zum Saisonauftakt scheinbar noch nicht ganz fit, wurde in Garmisch nur 39., dafür ließ er es aber in Erding krachen und konnte den Pokal des Tagesdritten mit nach Hause nehmen.

Nach zwei Wochen Rennpause ging es